

# Vision: Freibad Voerde zum Biobad ausbauen

**VOERDE** (us) Nach dem ersten Treffen mit verbündeten Fachleuten hat der Förderverein Freibad Voerde gestern ein aufwändiges, ambitioniertes Pilotprojekt für den Erhalt des Schwimmbads ins Gespräch gebracht. Arbeitstitel: „Biobad“. Dahinter verbirgt sich ein Konzept für ein Kombibad an der Allee, für das ein Hallenbad neu entstehen und das Freibad vollsaniert würde mit dem Anspruch, „alle derzeit gängigen Verfahren zur Gewinnung von Naturstrom und alle Möglichkeiten zur Minimierung von Energieverbrauch“ zu nutzen. Über diese und weitere Ergebnisse

des Expertengesprächs am „Runden Tisch“ berichtete der Vereinsvorsitzende Professor Dr. Günther Jacobi in einer Pressemitteilung.

Die Fachleute des „Runden Tisches“ sind: Kai Lehmann, Architekt; Walter Jansen, pensionierter Richter und langjähriges Mitglied im Aufsichtsrat der Volksbank Rhein-Lippe; Fritz Potz, Ex-Realschulleiter; Hans-Joachim Starrat, Ex-Mitarbeiter der Sparkasse.

Die Vision eines „Biobads“ firmiert beim Förderverein unter „Variante 2“. Zu deren Realisierbarkeit stellte Jacobi fest: „Die Stadt hat bereits signalisiert, dass eigentlich keinerlei Mittel für eine Veränderung der Bädersituation zur Verfügung stehen. Hieraus lässt sich zumindest für das Freibad im jetzigen Zustand ableiten, dass zunächst alles so bleibt, wie es ist.“

Über den Erhalt des Ist-Zustands hat sich der Förderverein als „Varia-

nte 1“ Gedanken gemacht. Der „Runde Tisch“ hat für den Verein folgende Aufgaben definiert: verstärkt neue Mitglieder und Sponsoren gewinnen, breitere Schichten der Bevölkerung über Schulen (Fördervereine, Elternpflegschaften) und Vereine mobilisieren, weitere Renovierung des Freibads und Steigerung seiner Attraktivität. Für unvermeidliche Sanierungen empfiehlt der Verein ein stufenweises Vorgehen in Baumodulen (Technik, Becken, Gebäudeteile etc.).

## Naturstrom nutzen, Energieverbrauch senken

Den Hintergrund für den Kampf des Fördervereins bildet ein Gutachten. Darin rechnet ein Gutachter vor, zu wel-

chen Kosten die Stadt ihre technisch veralteten Bäder zukunftsfähig machen kann. Empfehlung: Freibad aufgeben, stattdessen das Hallenbad sanieren und um ein Außenbecken ergänzen.

Mit dem Konsens, den der „Runde Tisch“ im ersten Treffen fand, wird sich der Vorstand des Fördervereins am Montag befassen. Der „Runde Tisch“ tagt das nächste Mal am 17. August. Auf der Agenda werden Themen stehen wie: Biobad, Modellberechnungen für Variante 1 und Suche nach Fördertöpfen auch für Variante 2. Der Vorsitzende Günther Jacobi stellt fest: „Für Variante 2 sind Fördergelder unumgänglich.“ Zudem müsste laut „Rundem Tisch“ ein solches Konzept in eine übergeordnete Städteplanung eingebunden werden, zu der auch das Naherholungskonzept für Haus Voerde und das Zukunftskonzept Voerde 2030 gehörten.